

Schon Wochen vor dem Weltgebetstag beginnen Frauen unterschiedlicher Konfessionen, verschiedener Kirchengemeinden und Schülerinnen des Evangelischen Gymnasiums gemeinsam einen Gottesdienst vorzubereiten. Alle Jahre wieder ist das ein Anlass für den bunt zusammengewürfelten Vorbereitungskreis, sich mit den Lebenssituationen von Frauen in anderen Ländern auseinanderzusetzen. In jedem Jahr sind Frauen eines Landes dafür verantwortlich, Informationen über ihr Land und eine Gottesdienstordnung zusammenzustellen. In diesem Jahr taten das die Frauen aus Indonesien unter der Losung „Talitha kumi – Junge frau steh auf!“

Die Indonesierinnen haben mit ihrem interessanten Material über die Geschichte, die Kultur und Religionen ihres Landes dafür gesorgt, dass wir

Steh auf !

über unseren eigenen Teller-
rand schauen. Wir konnten
einen Blick in die Alltagswelt
von Menschen werfen, die

weit von unserem Land ent-
fernt leben.

Die Frauen in Indonesien
müssen sich mit vielen traditio-
nellen Vorurteilen und Schwie-
rigkeiten auseinandersetzen,
die uns fremd erscheinen. Und
dennoch versuchen wir, uns in
ihre Freude und in ihr Leid hin-
einzuversetzen. Die Bibel be-
richtet, dass Jesus mit den
Worten „Junge Frau steh auf!“
ein totes Mädchen auferweckt
hat. In diesem Mädchen kön-
nen sich viele Menschen wie-

dererkennen. Ähnlich wie die
Frauen in Indonesien fühlen
wir uns zuweilen nicht gefragt
oder mundtot gemacht. Füh-

len wir uns in unseren Fähigkei-
ten und Möglichkeiten be-
schnitten und gefesselt. Oft
haben wir den Eindruck, dass
uns die Anforderungen des All-
tags erdrücken.

Die Frauen in Indonesien
vertrauen auf den Heiligen
Geist, der den Menschen von
Gott geschenkt ist. Denn Gott
hat uns nicht einen Geist der
Verzagtheit gegeben, sondern
den Geist der Kraft, der Liebe
und der Besonnenheit. Es ist
der Geist, der Menschen zu-

sammenhalten lässt, der hilft,
sich für andere einzusetzen.
Dieser Geist lässt uns Men-
schen Liebe und Freundschaft
über Grenzen von Traditionen,
Kultur und Religionen empfin-
den. Er setzt Toleranz und Ver-
ständigung in Gang. Es ist der
Geist, der Totes wieder leben-
dig machen kann. Der dort, wo
uns alles sinnlos erscheint, wo
unsere Ideale gestorben schei-
nen, unsere Träume und Vor-
sätze nichtig geworden sind,
sagt: „Talitha kumi – steh auf
mit deiner Kraft, mit deiner Lie-
be und deiner Besonnenheit.
„Talitha kumi“ – steh auf und
sei einfach der Mensch, der du
bist. Steh auf, und laß dich
nicht erschrecken, denn Gott
hat dir den Geist des Lebens
geschenkt.

▪ Evelyn
Tomaske-Fellenberg

*

Die Autorin ist Gemeinde-
pädagogin in Neuruppin.

GEDANKEN ZUM WOCHENENDE